

## Referat 9

**Lena-Maria BECKER / Ulrike LÜDTKE / Ulrike SCHÜTTE, Hannover**

### **Zur Qualität sprachtherapeutischer Arbeit im Kontext kindlicher Mehrsprachigkeit – Eine vergleichende Analyse zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz**

Laut dem Bildungsbericht 2010 des Statistischen Bundesamtes wachsen in Deutschland mehr als 1,5 Millionen Kinder zwei- oder mehrsprachig auf; ein Großteil der Kinder mit nicht deutscher Herkunftssprache wurde im Zuge der nach PISA eingeführten Sprachstandserhebungen im Kindergarten als förderbedürftig diagnostiziert.

Der vorliegende Beitrag knüpft an diesen alarmierenden Befund an und greift die immer bedeutender werdende Rolle von Sprachförderung und -therapie für die identitätsbezogene, sprachliche und schulische Entwicklung mehrsprachiger Kinder auf. Die Studie macht sich zum Ziel, den Ist-Zustand der sprachheilpädagogischen Arbeit mit mehrsprachigen Kindern in Deutschland, Österreich und der Schweiz abzubilden und miteinander zu vergleichen.

Mittels eines auf Grundlage eines Kriterienkatalogs zu den Bereichen Diagnostik, Therapie und kulturelle Kompetenz entwickelten Fragebogens wird die Verankerung von theoretischen Forderungen und Maßstäben für den Bereich Sprachförderung/-therapie und Mehrsprachigkeit in der Praxis erhoben. Der in die Auswertung integrierte länderspezifische Vergleich der Ergebnisse zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz bietet die Möglichkeit, den mehrsprachigen Ursprung der Nachbarländer Deutschlands als Impulsgeber zu nutzen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der sprachtherapeutischen bzw. sprachheilpädagogischen Arbeit mit mehrsprachigen Kindern herauszuarbeiten und anschlussfähige Konzepte zu adaptieren. Die Auswertung der Ergebnisse zeichnet ein deutliches Bild der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern in interkulturellen und mehrsprachigen Kontexten. Durch die inhärente Analyse von Defiziten und Ressourcen kann ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer eigenständigen sprachtherapeutischen und sprachheilpädagogischen Professionalisierung in diesem Bereich geleistet werden. Zentrale Ergebnisse münden abschließend in einen Anregungskatalog, der die zukünftige Forschung in diesem Bereich leiten und hinsichtlich des Fokus auf praxisrelevante Inhalte optimieren kann.

#### **Daten zur Person**

**Lena-Maria Becker, M.A.**

geboren 1984

Leibniz Universität Hannover  
Philosophische Fakultät  
Institut für Sonderpädagogik  
Abteilung Sprach-Pädagogik und -Therapie  
Schloßwender Straße 1  
D-30159 Hannover  
Deutschland  
+49 (0)511 - 762 17479

lena-maria.becker@ifs.phil.uni-hannover.de  
[http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/lena\\_becker.html](http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/lena_becker.html)

### **Akademischer Werdegang**

- Bachelor of Science in Klinischer Linguistik (Universität Bielefeld 2004-2008)
- Master of Arts in Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Sprach- und Kommunikationstherapie“ (Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover 2008-2010)
  - o Thema der Masterarbeit: Zur Qualität sprachtherapeutischer Arbeit im Kontext kindlicher Mehrsprachigkeit – Eine vergleichende Analyse zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz [in Zusammenarbeit mit Ulrike Schütte]
- Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik, Lehrgebiet Sprach-Pädagogik und –Therapie (seit 01/2011)
  - o angestrebtes Promotionsvorhaben im Bereich der Sprachförderung und -therapie im Kontext kulturell-linguistischer Diversität

### **Aktueller und bisheriger Wirkungsbereich**

- Mitglied der Arbeits- und Forschungsgruppe: Ressourcenoptimierung in der Sprachförderung im Kontext kulturell-linguistischer Diversität
- Mitglied im Forschungsnetzwerk Frühkindliche Bildung und Entwicklung (FFBE) der Universität Hannover
- studienbegleitende Tätigkeit als Sprachtherapeutin in freier Praxis sowie als studentische Hilfskraft an der Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik

### **Prof. Dr. habil. Ulrike M. Lüdtke**

Leibniz-Universität Hannover  
Philosophische Fakultät  
Institut für Sonderpädagogik  
Abteilung Sprach-Pädagogik und –Therapie  
Schlosswender Straße 1  
D-30159 Hannover  
Deutschland

[ulrike.luedtke@ifs.phil.uni-hannover.de](mailto:ulrike.luedtke@ifs.phil.uni-hannover.de)  
<http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/sprachpaedagogik-therapie.html>  
[http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/ulrike\\_luedtke.html](http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/ulrike_luedtke.html)

**Akademischer Werdegang:**

- 1. Staatsexamen (1989) und 2. Staatsexamen (1992) für das Lehramt an Sonderschulen, Promotion (1997) an der Universität zu Köln, Habilitation (2005) an der Universität Bremen
- langjährige Praxiserfahrung als Sonderschullehrerin, Sprachtherapeutin und Fachleiterin für die Förderschwerpunkte Sprache und Lernen am Studienseminar für Sonderpädagogik, Duisburg

**Aktuelle und bisherige Wirkungsbereiche:**

- Inhaberin des Lehrstuhls für Sprach-Pädagogik und -Therapie an der Universität Hannover (seit 2009)
- Stellvertretende Leiterin des Institutes für Sonderpädagogik
- Leiterin des BabyLab Hannover
- zuvor Vertretungsprofessorin an den Universitäten Berlin (2004-2008) und Rostock (2008-2009)
- Forschungs- und Gastaufenthalte an der Université Paris-Nanterre (2008) und der Tumaini University in Tansania (seit 2008)
- Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Sprachbehindertenpädagogik (mit Prof. Christian Glück)
- wissenschaftlicher Beirat und ehem. dgs-Redakteurin der „Sprachheilarbeit“
- Referentin für internationale Zusammenarbeit im Bundesvorstand der dgs, Referentin für Ausbildung und hochschulische Angelegenheiten der dgs-Landesgruppe Niedersachsen

**Forschungsprofil im Bereich Kindersprache**

Das multidisziplinäre Team des Lehrstuhls Sprach-Pädagogik und –Therapie (Prof. Lütke) widmet sich innovativen Forschungsprojekten im Bereich Sprachbildung, Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Sprachtherapie. Unter Berücksichtigung und Kooperation mit verschiedenartigen Bezugsdisziplinen, wie z.B. Psycholinguistik, Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften, werden regional, national sowie international relevante Fragestellungen theoretisch und empirisch bearbeitet. Diese reichen von der linguistischen Beschreibung und Analyse von Sprache und Kommunikation in der gesamten Kindheit bis hin zur Entwicklung von sprachpädagogischen und/oder sprachdidaktischen Konzepten und

Modellen für Förderung, Professionalisierung von Fachkräften und Beratung. Dabei werden klassische Grenzen zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsbezug sowie individueller Mikro- und gesellschaftlich-kultureller Makroperspektive überwunden, um interdisziplinär, kontextbezogen und kritisch mit diesem komplexen Forschungsfeld umzugehen. Ausgehend von aktuellen gesellschaftlichen Bedarfen werden derzeit u.a. der Einfluss von Emotionen oder Armutbedingungen auf die frühkindliche Kommunikations- und Sprachentwicklung, Sprachbildung und Sprachförderung bei kultureller und linguistischer Vielfalt, die Ressourcenstärkung von Fachkräften sowie Inklusion im nationalen und globalen Kontext fokussiert.

### **Ausgewählte Forschungsschwerpunkte im Bereich Kindersprache**

(Teilprojekte s. [http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/ulrike\\_luedtke.html](http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/ulrike_luedtke.html))

#### **A) Grundlagenforschung (Babylab Hannover)**

- Multimodale Analyse von Kontextfaktoren auf den frühen Spracherwerb  
(Arbeitsgruppen ‚Emotionen‘, ‚Armut‘ und ‚Embodiment and Meaning Making‘)

#### **B) Anwendungsforschung**

- Arbeitsgruppe: Ressourcenoptimierung in der Sprachförderung im Kontext kulturell-linguistischer Diversität
- Arbeitsgruppe: Internationaler Vergleich aktueller bildungspolitischer Maßnahmen zur Sprachdiagnostik und Sprachförderung bei Kindern im Vorschulalter mit und ohne Migrationshintergrund
- Arbeitsgruppe: Sprachpädagogik und Sprachdidaktik

#### **Ulrike Schütte (M.A.)**

Leibniz-Universität Hannover  
Philosophische Fakultät  
Institut für Sonderpädagogik  
Abteilung Sprach-Pädagogik und –Therapie  
Schlosswender Straße 1  
D-30159 Hannover  
Deutschland  
Tel: +49 511 76217360

**Akademischer Werdegang**

- Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover, Abteilung Sprach-Pädagogik und –Therapie (seit 12/2010)
  - o Angestrebtes Promotionsvorhaben: Aus- und Fortbildung tansanischer Fachkräfte im Bereich Frühe Bildung/Sprache
- Master of Arts in Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften mit der Spezialisierung Sprach- und Kommunikationstherapie an der Leibniz Universität Hannover (2008-2010)
  - o Thema der Masterarbeit: Zur Qualität sprachtherapeutischer Arbeit im Kontext kindlicher Mehrsprachigkeit – Eine vergleichende Analyse zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz. [in Zusammenarbeit mit Lena-Maria Becker]
- Ausbildung zur zertifizierten Psychomotorikerin (2010)
- Bachelor of Arts in Rehabilitationswissenschaften und Deutsch mit der Spezialisierung Sprach- und Geistigbehindertenpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin (2004-2007)
  - o Thema der Bachelorarbeit: Zur Qualität sprachlicher Frühförderung. Eine Analyse von aktuellen Sprachförderprogrammen in ausgewählten Bundesländern.

**Aktuelle und bisherige Wirkungsbereiche**

- Mitglied im Forschungsnetzwerk Frühkindliche Bildung und Entwicklung (FFBE) der Universität Hannover
- Studentische Hilfskraft am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover, Abteilung Sprach-Pädagogik und –Therapie (2009-2010)
- Freiwilliges Soziales Jahr in einem familienintegrativen Projekt in Berlin (2007-2008)
- Mitarbeiterin der Lebenshilfe BAB gGmbH (2006-2007)